

Chirurgen wollen nicht aus dem OP twittern

26. Sep 12:21

Schwätzen deutsche Mediziner bald mit dem Skalpell in der Hand? Nicht, wenn es nach dem Berufsverband der deutschen Chirurgen geht - auch wenn die Kollegen in die USA das anders sehen würden.

Der Berufsverband Niedergelassener Chirurgen (BNC) hält Twitter-Informationen an Angehörige direkt aus dem Operationsaal für bedenklich. «Wir sollten nicht jede Mode mitmachen, die aus den USA herüberschwappt», teilte BNC-Präsident Dieter Haack in Hamburg mit. Über den Kurzmitteilungsdienst Twitter können Nutzer bis zu 140 Zeichen lange Nachrichten veröffentlichen.

Wartende Angehörige könnten am Ablauf einer Operation ohnehin nichts ändern, aber verunsichert werden, wenn Komplikationen auftreten. Für den Mediziner sei die Operation wichtiger, als sich durch «Gezwitscher» ablenken zu lassen, teilte der BNC mit. Im OP dürfe ohnehin nur so wenig wie möglich geredet werden, um Infektionen zu vermeiden.(dpa)

MEHR IN DER NETZEITUNG

140-Zeichen-Autoren werden gezeichnet

<http://www.netzeitung.de/kultur/1473302.html>

«Jetzt mach doch mal das Twitter aus»

<http://www.netzeitung.de/internet/computer/1470479.html>

Nun twittern gleich drei Udo Reiters

<http://www.netzeitung.de/internet/internet/1466781.html>